

Skiwoche in den Dolomiten, Südtirol

Samstag, 15. März 2008: Um 8 Uhr startet unser Bus mit 17 Teilnehmern zur diesjährigen Skireise nach Corvara in den italienischen Dolomiten. Wir fahren nicht die Strecke über München, sondern nehmen die Bundesstraße von Landshut nach Rosenheim, um die angesagten Staus zum Start in die Osterferien zu umfahren. In **Matrei am Brenner** unterbrechen wir die Fahrt, um im schönen Gasthof Lamm im Ortszentrum zum Mittagessen einzukehren. Nun sind es nur noch knapp zwei Stunden, bis wir **Corvara in Südtirol** erreichen - und es bleibt noch Zeit, die Skipässe für die nächsten sechs Tage zu besorgen. Letztes Ziel heute ist die

Pension Angelo, hoch über Corvara und direkt an der Skipiste gelegen. Das kleine Hotel mit gleichnamigem Besitzer haben wir bereits bei einer Skireise vor sechs Jahren als Hotelunterkunft gewählt. Die Zimmer sind schnell verteilt, erster Treffpunkt ist die kleine Bar im Restaurant des Hauses, um alte Erinnerungen von damals auszutauschen. Ohne Übertreibung, aber bei Angelo und seiner Frau fühlt man sich sofort wie zu Hause! Gegen 19 Uhr werden wir zum Abendessen gerufen, bevor wir später bei einem Glas Südtiroler Rotwein den Tag beenden.

Sonntag, 16. März 2008: Das Wetter sieht nicht gut aus, als wir uns um acht Uhr zum Frühstück treffen. Trotzdem geht's eine Stunde später auf die Skipiste. Zum „Einfahren“ wählen wir die etwa 40 km lange Skiroute **Sellaronda**, die um den Gebirgsstock der **Sellagruppe** führt. Die Tour geht von Corvara zum **Passo Campolongo** und weiter nach **Arabba**. Besonders am Vormittag herrscht sehr dichter Nebel, nur an den orangefarbenen Hinweisschildern der Sellaronda können wir uns orientieren. In Arabba steigen wir



in die Seilbahn zur **Porta Vescovo**, nun mischt sich auch noch ziemliches Schneetreiben zur „Waschküche“ dazu. Die nächsten Stationen sind dann das **Sellajoch**, **Ciampinoi** und ein „ungeplanter“ Abstecher auf der Saslong-Abfahrt nach **St. Christina**. Dann endlich einigen wir uns zu einer Mittagspause, bevor es über **Wolkenstein**, **Grödner Joch** und **Colfosco** wieder zurück nach Corvara geht. Der Schneefall geht nun sogar in Regen über. In einer schmackhaften Hütte finden wir Zuflucht und warten bei einem Glas Rotwein auf besseres Wetter. Doch innerhalb einer Stunde sinken die Temperaturen und es gibt reichlich Neuschnee, zudem verspricht der Hüttenwirt gutes Wetter für den nächsten

Tag. Nach diesen guten Aussichten kehren wir spät, aber rechtzeitig zum Hotel zurück. Auch heute schwärmen alle vom feinen Abendessen bei Angelo, der selbst kocht und immer wieder für Überraschungen gut ist.

Montag, 17. März 2008: Ein Blick am frühen Morgen vom Bett aus dem Fenster verrät: Traumhaft schönes Wetter und eine tolle Winterlandschaft erwarten uns heute! Beim Frühstücksbüfett besprechen wir noch die heutigen Ziele, dann kann's endlich losgehen. Als Tagesziel wählen wir die **Marmolada**, die „**Königin der Dolomiten**“. Bei strahlendem Sonnenschein warten wir um 8.45 Uhr an der Arlara-Sesselbahn zur Auffahrt auf das idyllisch gelegene Hochplateau **Pralongia**. Bei feinstem Pulverschnee geht's hinüber zum Passo Campolongo und wie schon am Vortag weiter nach Arabba, wieder hinauf zur Porta Vescovo und weiter zum

Passo Padon, immer bei besten Wetter- und Schneeverhältnissen. Vom Passo Padon führt eine schöne Tiefschnee-variante zum **Capanna Bill**, dann ein langes Flachstück nach **Malga Ciapela**. Noch wird uns keine Pause gegönnt, schon mit der nächsten Seilbahn geht's von Malga Ciapela in drei Sektionen zur Marmolada, genauer zum **Punta Rocca** auf 3250 m Meereshöhe. Erst einmal heißt es tief Luft holen und den grandiosen Ausblick auf die Dolomiten-berge ringsherum genießen, um uns dann auf die bevorstehende Abfahrt über 1500 Höhenmeter zu konzentrieren. Für die Freestyler unter uns erschließen sich traumhafte Tiefschnee-abfahrten über riesige Gletscherfelder abseits der Pisten. Nach dieser unendlich langen



Abfahrt kommt der ersehnte Einkehrschwung beim Capanna Bill gerade recht. Bei dieser Pause werden Erinnerungen an einen Skiausflug vor 28 Jahren wach, als man hier im Mai 1980 Station machte. Am Nachmittag ziehen leichte Wolken auf und wir machen uns wieder auf den Rückweg nach Corvara - natürlich mit einem Abstecher zur legendären **Negerhütte**. Bei einem Bombardino beschließen wir diesen fantastischen Tag, von hier geht dann die Abfahrt direkt bis zum Quartier in Corvara.

Dienstag, 18. März 2008: Wieder Sonnenschein pur. Beim Frühstück beschließen wir heute, die **Gebirgsjägertour** in Angriff zu nehmen. Die 105 km lange Trasse führt die ehemalige Dolomitenfront entlang, rund um den Col di Lana, den Blutberg, der als Symbol des 1. Weltkriegs gilt. Man stößt dabei auf Stellungen, Stollen und Scharten, die von österreich-ungarischen, deutschen und italienischen Soldaten gebaut wurden, um während des Krieges dem Feind zu trotzen und in diesen hohen Gebirgslagen überleben zu können. Man fährt durch wundervollste **Dolomitenlandschaft**, passiert Sella, Marmolada, Civetta, Pelmo, Cinque Torri, Tofana, Lagazuoi, Conturines und Sassongher. Aber der Reihe nach: Wie am Tag zuvor geht's nach **Malga Ciapela**. Hier befolgen wir einen Tipp von Angelo, die leicht zu übersehende Abfahrt durch die Schlucht **Serrai** nach **Sottoguda** zu nehmen. Links und rechts der eindrucksvollen Klamm ragen zu Eis gefrorene Wasserfälle empor. Am Ende der Schlucht erreichen wir das malerische **Künstlerdorf Sottoguda** und fahren mit einem Skibus weiter nach **Alleghe**. Von hier geht's ins Skigebiet am **Monte Civetta** (3220 m). Leider bleibt nur wenig Zeit, die Pisten in diesem Skigebiet mit seinen 80 km Abfahrtspisten zu erkunden. Nach einer kleinen Stärkung in einer



der zahlreichen Hütten nehmen wir die Piste nach **Pescul**, um von dort mit dem Skibus nach **Fedare** auf einer abenteuerlichen Passstrecke weiterzufahren. Hier steigen wir in einen altertümlichen Sessellift, der uns auf 2500 m Höhe zwischen Monte Averau, Nuvolau und Cinque Torri bringt. Wieder brettern wir talwärts bis Bai de Dones, dann bringt uns ein Skibus zum berühmten **Passo Falzarego**. Eine Seilbahn geht direkt vom Pass auf den **Lagazuoi** (2762 m), ein im Ersten Weltkrieg heftig umkämpfter Gipfel. Oben hatten sich die Österreicher verschanzt; von Süden versuchten die Italiener, die Stellung einzunehmen. 1917 trieben die Italiener vom Fuß des Berges einen 1000 m

langen Stollen bis unter die österreichische Stellung und sprengten diese mit mehr als 33 t Sprengstoff in die Luft. Bevor wir nun zur acht Kilometer langen Abfahrt nach Armentarola aufbrechen, genießen wir noch den fantastischen Ausblick bei wolkenlosem Himmel auf die umliegenden Gipfel der Dolomiten. Am Ende der langen

Abfahrt liegt die wunderschön gelegene Scotoni-Hütte. Leider drängt die Zeit zur Weiterfahrt, um noch unsere Pension in Corvara zu schaffen. Aber noch sind wir nicht am Ende der Tour angelangt - das letzte, zwei Kilometer lange Stück nach **Armentarola** lassen wir uns mit dem **Pferdetaxi** ziehen. Nun haben wir nur noch unseren „Hausberg“ Prolongia vor uns, dann geht es nur noch talwärts bis Corvara. Noch bleibt Zeit zum Einkehrschwung in der Negerhütte, um diesen traumhaft schönen Tag Revue passieren zu lassen. Wieder bei Angelo, gehen manche noch in die hauseigene Sauna oder bleiben an der Bar hängen. Wieder genießen wir das exzellente Abendessen, besonders die frischen Pfannkuchen zum Nachtisch, bevor es für mich und Michael, unserem Bus-Chauffeur, ins Nachtleben nach Corvara geht.

Mittwoch, 19. März 2008: Angelo hatte Recht, als er uns gestern sehr gutes Wetter vorhersagte. Sein Tipp: Das Val Mezdi, zu deutsch **Mittagstal**. „Aber bitte nicht die ganze Gruppe“, mahnte er uns noch, „denn für viele ist der erste Blick von oben ins Mittagstal ein großes psychologisches Problem“. Seit gestern Abend spukt nun das Mittagstal in unseren Köpfen herum - nein, bei einigen eigentlich schon seit Jahren! Nun aber ist es soweit. Wieder geht es der Sellaronda entlang nach Arabba und dann weiter zum **Passo Pordoi**. Hier steigen wir in die Seilbahn, die uns zum **Sass Pordoi** auf 2950 m bringt. Noch sind wir vierzehn Skifahrer, die auf der Aussichtsplattform die gigantische Aussicht genießen. Doch es gibt keine präparierte Piste, die von hier oben talwärts führt und entsprechende Hinweisschilder weisen auf die Gefahren abseits der Pisten hin. Nach einigen Minuten Diskussion sind noch vier übriggeblieben, die nun das Mittagstal in Angriff nehmen: Hans Hinterberger, Willi Loher, Willi Jocham und ich. Der Rest der Gruppe fährt mit der Seilbahn wieder talwärts zum Pordoijoch.

Etwa eine Stunde sind wir nun vom Sass Pordoi bis zur **Rifugio Boè** (2873 m) unterwegs. Während dieser hochalpinen und schweißtreibenden „Wanderung“ müssen wir unsere Skier die meiste Zeit auf den Schultern tragen. Endlich erreichen wir die Rifugio Boè und sind nun am Beginn des Mittagstals, das die Sellagruppe von Süd nach Nord durchschneidet! Jetzt kommt das erste enge und schwierige Steilstück, das Angelo als psychologisches Problem bezeichnet hatte. Doch die Schneeverhältnisse sind sehr gut, in kurzen und kontrollierten Schwüngen meistern wir dieses Stück. Auch kleine Pausen sind angesagt, denn immer wieder zwingen die unbeschreiblich schönen Ausblicke zum Fotografieren. Nach diesem Steilstück weitet sich das Tal und es gibt viele lange und unberührte Tiefschneeabfahrten bei besten Verhältnissen zu genießen. Am Talausgang wartet nochmals Schwerstarbeit auf uns - unsere Kondition wird nochmals gefordert, denn es wird wieder steil und eng. Bei einem Sturz vornüber an einem im Tiefschnee „versteckten“ Felsen habe ich mit Muskelkrämpfen in beiden Waden zu kämpfen. Dann aber haben wir die hochalpine Tour geschafft. Das letzte Stück geht über einen Waldweg und über Wiesen hinunter nach Colfosco. In der Edelweißhütte warten wir auf den Rest der Gruppe und ziehen dann am späten Nachmittag weiter zur Negerhütte. Beim Apres-Ski haben wir heute natürlich Grund genug, etwas zu feiern: die **Tour durchs Mittagstal** !



Donnerstag, 20. März 2008: Heute geht's zur **Seiser Alm**, heißt es beim Frühstück. Wieder haben wir Sonnenschein, dazu aber einige Wolken, und es ist spürbar kälter. In Corvara nehmen wir den Sessellift nach Colfosco, dann die Kabinenbahn zum **Grödnerjoch**. Auf einer schönen und breiten Abfahrts piste carven wir nach Wolkenstein, wechseln auf die andere Straßenseite und nehmen die Seilbahn zum **Ciampinoi** auf 2254 m. Von hier führt die berühmte **Saslong-Piste** nach **St. Christina**, wo sich alljährlich im Dezember die Weltcup-Elite zum Abfahrtslauf trifft. Unterirdisch geht es nun weiter, denn mit dem modernen **Val Gardena Ronda Express** sieht man erst beim Ausstieg an der Seilbahn zum **Col Raiser** wieder Tageslicht. Unser nächstes Ziel ist die **Seceda** auf der Sonnenseite des Grödnertals, dann fahren wir weiter auf einer zehn km langen Abfahrtsstrecke nach **St. Ulrich**. Auf unendlich langen Rolltreppen und Förderbändern wie am Flughafen erreichen wir die malerische Innenstadt. Doch es bleibt keine Zeit, die Schönheiten der Stadt zu bewundern, wo auch **Luis Trenker** geboren wurde. Mit einer Seilbahn und einigen weiteren Liften geht es zur Seiser Alm, der größten Hochalm Europas. Mehr zufällig als gewollt steuern wir zum Mittagessen die **Sanonhütte** an, eine der

urigsten Hütten auf der Alm. Südtiroler Knödel in allen Variationen und viele weitere einheimische Spezialitäten finden sich in der umfangreichen Speisekarte - und alles schmeckt fantastisch. Schade, aber schon bald müssen wir weiter. Über **Compatsch**, Spitzbühl, Laurin und Goldknopf kommen wir nach **Saltria** und warten auf



den Skibus, der uns nach **Monte Pana** bringen soll. Nach einer halbstündigen Wartezeit können wir einsteigen, dann geht die Fahrt auf einem einspurigen Forstweg nach Monte Pana. Nun ist bereits St. Christina in Sicht - über Ciampinoi, Wolkenstein und Grödnerjoch geht's nun zurück nach Colfosco und Corvara. Noch ein Abstecher zur Edelweißhütte, bevor die letzten der Gruppe mit dem Skitaxi nach Hause fahren. Am letzten Abend unserer Skiwoche bittet Angelo seine Gäste noch in den Weinkeller, um bei Rotwein und Südtiroler Wurst- und Käsespezialitäten auf die gelungene Woche anzustoßen. Anschließend wird das Abendessen serviert.

Freitag, 21. März 2008: Unser letzter Tag! Nach dem Frühstück werden die Koffer gepackt, im Bus verstaut und die Zimmer geräumt. Wir verabschieden uns von Angelo und seiner Frau und fahren mit unserem Bus nach Bruneck zum Skigebiet am Kronplatz. Auch hier bleiben keine skifahrerischen Wünsche unerfüllt. Das Wetter ist nicht mehr ganz so schön wie an den letzten Tagen, aber immer noch gut. Wir nehmen die Kabinenbahn zum Kronplatz und fahren dann auf sehr gut gepflegten Pisten nach St. Vigil und weiter bis St. Martin. Am Nachmittag sind dann die Skiabfahrten nach Olang an der Reihe, bevor uns die schwarze Silvester-Abfahrt nach Bruneck nochmals die letzten Kraftreserven abverlangt. Noch ein letzter Einkehrschwung, dann startet unser Fahrer Michael seinen Bus zur Rückfahrt nach Niederbayern.